



aktuell

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei
Münchenbuchsee

Postfach, 3053 Münchenbuchsee www.sp-buchsi.ch, info@sp-buchsi.ch

Nr. 160 Mai 2015

Neuausrichtung Energieversorgung

Gemeinderat (GR) und GGR schlagen dem Volk vor, die gemeindeeigene Elektrizitätsversorgung, welche jetzt als Spezialfinanzierung geführt wird, in eine AG nach OR zu überführen. Die Aktien sollen zu 100% im Besitz der Gemeinde (vertreten durch den Gemeinderat) verbleiben. Die neue Firma Energie Münchenbuchsee AG wird mehr operative Freiheiten haben, um schneller und flexibler auf Herausforderungen einer vollständigen Strommarktöffnung reagieren zu können. Eine Änderung der Besitzverhältnisse müsste vors Volk.

Die SP-Buchsi ist bereit, den Wermutstropfen der geringeren politischen Einflussnahme zu schlucken. So wie jetzt die neue Aktiengesellschaft definiert ist, bleibt ihr Charakter weiterhin beim Service public, ist also verantwortlich für den Verkauf und die Verteilung von Strom oder anderen Energieformen hauptsächlich auf unserem Gemeindegebiet.

Man darf aber von der neuen AG keine Wunder erwarten. Das Korsett ist relativ eng, das Entwicklungspotenzial ist nicht grossartig. Die neue Firma muss sehr effizient arbeiten können, sonst sind die Prognosen in der Vorlage, was die finanziellen Ablieferungen an die Gemeinde angeht, nicht realisierbar.

Wenn man ähnliche AGs auf Gemeindeebene im Kanton Bern anschaut, stellt man fest, dass vor allem mit der Kommunikation Geld verdient wird. Diese Möglichkeit

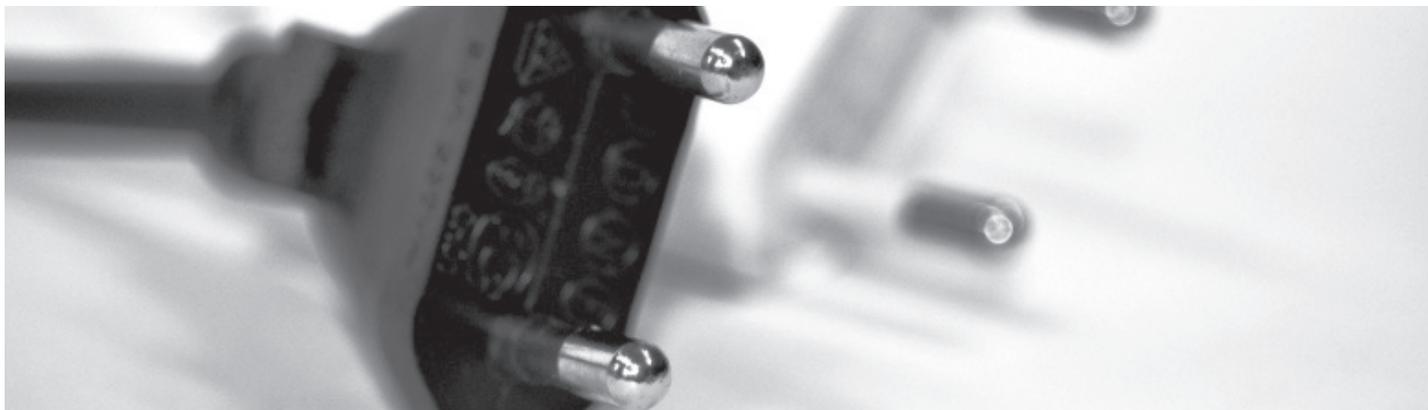
haben wir nicht mehr, das Tafelsilber, die Gemeinschaftsantenne, haben wir ja bekanntlich verkauft, um die strukturellen Löcher zu stopfen.

Das Stromgeschäft ist mässig positiv, dabei macht die Verteilung von Strom den grösseren Anteil aus als der Verkauf von Strom. Betreibt eine Energie AG noch Wärmeverbünde, wird das Wärmegeschäft in den meisten Fällen, vor allem bei kleineren Wärmedichten, nebenbei mitbetrieben. Die neue AG heisst ja Energie Münchenbuchsee AG, sie kann, ohne dass das Reglement geändert werden muss, auch in den Wärmemarkt einsteigen und da Aktivitäten entfalten.

Aber was so eine Firma sicher nicht erträgt, ist ein breitspuriger Verwaltungsrat. Die SP ist sehr gespannt, was für Leute der Gemeinderat in diesen Verwaltungsrat wählen will.

Mit der Genehmigung der Eigentümerstrategie und der regelmässigen Kenntnisnahme des Geschäftsverlaufs und der finanziellen Lage der Energie Münchenbuchsee AG hat der GGR ein wichtiges Instrument, um die Ausrichtung der neuen Firma mitzugestalten. Die SP wird sich aktiv in diese Debatte einbringen. Es gilt, dass auch eine ausgelagerte AG sich aktiv bei einer von Bund und Kanton vorgegebene Energiewende einbringen soll.

P. Kast



Eidgenössische Abstimmungen 14. Juni 2015

JA zur Stipendieninitiative

Einzig die Stipendieninitiative schafft einen fairen Zugang zur Bildung! Mit einem besseren Stipendienwesen wird der Studienerfolg gefördert und dem Fachkräftemangel effektiv entgegengewirkt.



JA zur Erbschaftssteuerreform



Die reichsten 2% der Bevölkerung in der Schweiz besitzen gleich viel Vermögen wie die übrigen 98%. Die Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» verlangt eine Reform der Erbschaftssteuern. Die vorgeschlagene Erbschaftssteuerreform trifft kleine und mittlere Vermögen nicht: Das Einfamilienhaus, die Eigentumswohnung, das Vermögen des Familienbetriebs, der Bauernhof sowie das Erbe des Ehepartners werden geschont. Der Ertrag der Erbschaftsteuer kommt der AHV zugute und geht damit an die Bevölkerung zurück.

JA zum Radio- und Fernsehgesetz

Die SP befürwortet die Revision des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen. Die Revision ist dringend nötig und beendet eine unhaltbare und ungerechte Situation. Die Finanzierung von Radio und Fernsehen wird auf eine neue Grundlage gestellt: Eine Abgabe der Haushalte und Unternehmen löst die heute geräteabhängige Gebühr ab. Mit dem neuen RTVG zahlen alle Privathaushalte weniger Gebühren.



Stimmfreigabe zur Präimplantationsdiagnostik

Gemeindeabstimmung 14. Juni 2015

JA zur Neuausrichtung der Energieversorgung